

Eichenprozessionsspinner

Eine Information der Kreisverwaltung Kleve

Einführung

Der Eichenprozessionsspinner kommt an der Stiel- und Traubeneiche sowie an der Amerikanischen Roteiche vor. Er neigt besonders bei milder Witterung zu Massenvermehrungen, wobei lichte Eichenwälder, Bestandsränder, Straßen- und Einzelbäume bevorzugt werden.



Am Niederrhein trat diese ursprünglich seltene Insektenart zuerst 2001 zwischen Kevelaer und Geldern auf. Begünstigt durch das milde Klima der letzten Jahre hat sich der Eichenprozessionsspinner bis zum Jahre 2004 jedoch sehr rasch fast über das gesamte Kreisgebiet und darüber hinaus weiter verbreitet.

Die ökologische Beeinträchtigung durch den Blattfraß ist für die regenerationsstarken Eichenbäume zunächst eher gering. Ernsthaftige Schädigungen sind jedoch bei mehrmaligem Kahlfraß zu erwarten.

Das Kernproblem stellen die feinen Raupenhaare dar, die beim Menschen verschiedene pseudoallergische Reaktionen hervorrufen können.

Das Kernproblem stellen die feinen Raupenhaare dar, die beim Menschen verschiedene pseudoallergische Reaktionen hervorrufen können.

Inhalt

Biologische Grundlagen	2
Gesundheitliche Gefahren	3
Bekämpfung	5
Fazit	5
Links im Internet	5
Ansprechpartner bei Behörden	6
Fachbetriebe zur Bekämpfung	7

Biologische Grundlagen



Es handelt sich beim Eichenprozessionsspinner um einen eher unscheinbaren, ungefähr 25 mm großen Nachtfalter, der von Ende Juli bis Anfang September fliegt.

Die Weibchen legen mehr als 150 plattenförmige und gut getarnte Eier an der Unterseite junger Zweige im oberen Kronenbereich ab.

Anfang Mai schlüpfen schließlich die samtartig behaarten Raupen, um dann in großen Verbänden die austreibenden Eichenblätter zu fressen. Sie durchlaufen bis zur Verpuppung 5-6 Entwicklungsstadien, wobei sie jedes Mal ihre alte Haut abwerfen. Die Raupen ziehen sich tagsüber sowie auch zur Häutung in Gespinnstester zurück, die sie am Stamm oder an dickeren

Astgabelungen befinden und bis zu einem Meter lang werden können.

Gegen Abend begeben sich die Raupen von dort dann prozessionsartig, in langen Bändern mit 20 bis 30 Tieren nebeneinander auf erneute Nahrungssuche in die Baumkronen.

Die Verpuppung erfolgt Ende Juni/Anfang Juli in dicht aneinandergedrängten Kokons innerhalb der Nester. Die Puppenruhe dauert 3-5 Wochen.

Zu den natürlichen Feinden gehören Ei- und Raupenparasiten, wie verschiedene Insektenarten oder Vögel. Angesichts der Massenvermehrung des Prozessionsspinners ist eine natürliche Bestandsregulierung in den nächsten Jahren jedoch nicht zu erwarten.

„Gegen Abend begeben sich die Raupen prozessionsartig auf Nahrungssuche“



Gesundheitliche Gefahren

Eine akute gesundheitliche Gefährdung für den Menschen geht von den sehr feinen Haaren der Eichenprozessionsspinnerraupen aus, die ab dem dritten Larvenstadium wachsen. Diese leicht abbrechenden winzigen Haare können vom Wind über mehrere hundert Meter verweht werden und sich mit Hilfe von Widerhaken auf der Haut festsetzen.

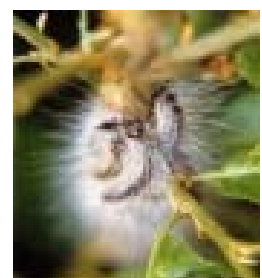
Die Haare lösen auf der menschlichen Haut und Schleimhaut sowohl einen mechanischen als auch einen pseudoallergischen Reiz aus. Diese pseudoallergische Reaktion wird durch das Nesselgift Thaumetopirin hervorgerufen. Unter einer pseudoallergischen Reaktion versteht man eine nicht-allergische Überempfindlichkeitsreaktion. Diese Reaktion tritt in der Regel schon beim Erstkontakt auf. Die Stärke der Reaktion ist abhängig von der Anzahl der Raupenhaare auf der Haut. Typisch ist dabei, dass nicht jeder Kontakt zur Reaktion führen muss. Wiederholter Kontakt kann sowohl zu einer verstärkten, als auch abgeschwächten Reaktion führen.

Die Gefahr mit solchen Haaren in Kontakt zu kommen, ist vor allem während der Raupenfraßzeit sehr groß. Die Raupenhaare behalten ihre giftige Wirkung jedoch über einen längeren Zeitraum. Daher stel-



len gerade die alten, noch am Baum haftenden oder am Boden liegenden Gespinnstnester, in denen enorme Mengen der behaarten Larvenhäute verblieben sind, eine anhaltende Gefahrenquelle dar. Bei einer unsachgemäßen Entfernung oder möglicherweise ungewollten Zerstörung dieser Nester werden daher entsprechend hohe Konzentrationen von Brennhaaren freigesetzt.

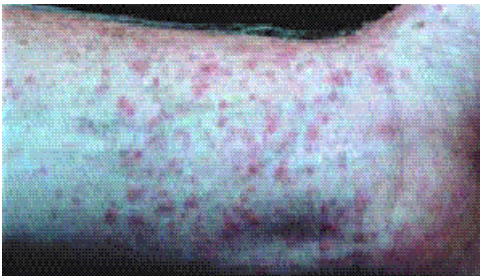
„Eine akute gesundheitliche Gefährdung für den Menschen geht von den sehr feinen Haaren der Eichenprozessionsspinner aus“



Fortsetzung: Gesundheitliche Gefahren

Symptome

Die am häufigsten auftretende Reaktion auf Raupenhaare ist eine Hautentzündung, die sogenannte Raupendermatitis. Sie ist geprägt durch starken Juckreiz, Hautrötung, Quaddeln und Bläschen. Manchmal bilden sich auch insektenstichartige Knötchen. Die Krankheitsdauer liegt zwischen 2 Tagen und 2 Wochen.



Sind die Augen betroffen, entwickelt sich eine Bindehautentzündung, die gelegentlich auch tiefere Augenschichten betreffen kann. Hier ist eine augenärztliche Behandlung erforderlich. Durch Einatmen kann sich eine Nasen-, Rachen- und Bronchienentzündung ausbilden. Vereinzelt wurden auch Allgemeinreaktionen des Körpers beschrieben, wie Luftnot, Schwindelgefühle der Fieber.

Gefährdete Personen

Zu den gefährdeten Personen gehören alle Menschen, welche Kontakt zu den Raupenhaaren bekommen können. Das sind insbesondere Anwohner in betroffenen Gebieten, Wanderer, Sportler, Erholungssu-

chende, Forstarbeiter und Arbeitskräfte von Landschaftspflegebetrieben, Straßenmeistereien und Grünflächenämtern.

In Gärten oder auf Spielplätzen spielende Kinder können zudem durch unmittelbare Berührung mit Raupen oder Nestern in Kontakt kommen.

Vorsichtsmaßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten

- grundsätzlich die Befallsareale so weit wie möglich meiden,
- Raupen und Gespinste nicht berühren,
- empfindliche Hautbereiche (z. B. Nacken, Hals, Unterarme) schützen,
- Bekämpfung nur von fachkompetenten Personen in entsprechender Schutzkleidung durchführen lassen.

Nach Kontakt mit den Raupenhaaren sollte die Haut und das Haar gründlich abgespült werden. Die feinen Haare können manchmal mit Klebestreifen entfernen werden. Die Kleidung ist zu wechseln und sorgfältig zu waschen.

Ist medizinische Behandlung erforderlich, haben sich kortisonhaltige Salben und Anti-Histaminika bewährt. Dadurch können die Symptome und die Dauer der Hautentzündung positiv beeinflusst werden. Bei Betroffenheit des Auges und des Respirationstraktes ist eine ärztliche Behandlung zur Vermeidung von Komplikationen unbedingt anzuraten.

„Zu den gefährdeten Personen gehören insbes. Anwohner in betroffenen Gebieten, Wanderer, Sportler, Erholungssuchende, Forstarbeiter etc.“

Bekämpfung

Die Abwehr der Gesundheitsgefahr erfolgt im Einzelfall als Maßnahme der Gefahrenabwehr durch die örtlich zuständigen Ordnungsbehörden. Die Städte und Gemeinden, Kreise etc. kümmern sich um die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners auf öffentlichen Flächen. Bei Privatgrundstücken ist der jeweilige Eigentümer zuständig.

Wegen der möglichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei

Bekämpfungsmaßnahmen, der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen (Atemschutz und Vollschutzanzug) und des erforderlichen fachlichen Sachverständigen ist Privatpersonen jedoch unbedingt von einer selbständigen Durchführung dieser Maßnahmen abzuraten. Vielmehr sollten hiermit Fachfirmen betraut werden.

Namen und Anschriften von Fachfirmen im Kreis Kleve finden Sie in der Übersicht auf Seite 7.

„Die Abwehr der Gesundheitsgefahr erfolgt im Einzelfall als Maßnahme der Gefahrenabwehr durch die örtlich zuständigen Ordnungsbehörden.“

Fazit

Insgesamt ist in nächster Zeit nicht davon auszugehen, dass die Problematik um den Eichenprozessionsspinner vollständig in den Griff zu bekommen ist. Vielmehr handelt es sich um eine eher punktuelle Schadensbegrenzung und Abwehr ganz akuter Gefahrenquellen.

Letztlich ermöglicht allein das Wissen um die negativen Eigenschaften der Raupe und eine dementsprechend umsichtige Verhaltensweise schon eine starke Minimierung der tatsächlichen Gefahr.

Vergleichbar mit Wespennestern, anderen stechenden Insekten oder giftigen Pflanzen, Pilzen und Bienen, mit denen man ja ganz alltäglich zu leben gelernt hat, muss auch diese natürliche Begebenheit akzeptiert und verinnerlicht werden.

Links im Internet

Weitere wichtige Informationen rund um das Thema Eichenprozessionsspinner können Interessenten u.a. auf den nachfolgend aufgeführten Internetseiten erhalten:

Informationen des Pflanzenschutzdienstes der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen:

<http://www.pflanzenschutzdienst.de/>

Informatives Merkblatt der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft:

<http://www.lwf.bayern.de/lwfmerkblatt/15/merkblatt15.pdf>

Informationen zur Gesundheitsgefährdung

Dr. med. Michael Fritz, Rheinisches Ärzteblatt 05/1997:

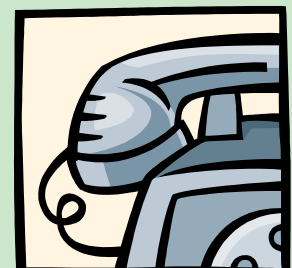
<http://www.aekno.de/archiv/1997/05/016.pdf>

Die Städte und Gemeinden, Kreise etc. kümmern sich um die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners auf öffentlichen Flächen.

Bei Privatgrundstücken ist der jeweilige Eigentümer zuständig“

Haben Sie Fragen?

Stadt oder Gemeinde	Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner
Gemeinde Bedburg-Hau	Herr Linzen (Ordnungsamt) Tel.: 02821/6 60 67 Herr Schönwaldt (Bauamt) Tel: 02821/6 60 61
Stadt Emmerich	Herr Holtkamp (Kommunalbetriebe) Tel.: 02822/9 25 60
Stadt Geldern	Frau Schönebeck (Abt. Grünflächen) Tel.: 02831/398-318 Herr Bollen (Ordnungsamt) Tel: 02831/398-205
Stadt Goch	Herr Gärtner (Kommunalbetrieb Goch) Tel.: 02823/9718-104
Gemeinde Issum	Herr Oymann (Ordnungsamt) Tel.: 02835/1016 Frau Hackstein (Ordnungsamt) Tel: 02835/1015
Stadt Kalkar	Frau Hell; Tel.: 02824/13-153 Herr Bienemann; Tel: 02824/13-152 Herr Möllers (Bau- u. Betriebshof); Tel: 02824/13-230
Gemeinde Kerken	Herr Hildebrandt; Tel.: 02833/922-131
Stadt Kevelaer	Herr Theunissen (Ordnungsamt) Tel.: 02832/122-101
Stadt Kleve	Herr Hübers (Umweltbetriebe der Stadt Kleve) Tel.: 02821/89 94 50
Gemeinde Kranenburg	Herr Fleskes (Ordnungsamt); Tel.: 02826/79 30
Stadt Rees	Herr Schlüter (Bauverwaltung; Öffentliche Ordnung) Tel.: 02851/5 11 58 Herr Böing (Bauhof) Tel: 02851/91 67 25
Gemeinde Rheurdt	Frau Brendgen (Ordnungsamt); Tel.: 02845/9633-13
Stadt Straelen	Herr Linssen (Bauverwaltung) Tel.: 02834/702-414 Herr Maassen (Ordnungsaufgaben) Tel: 02834/702-135
Gemeinde Uedem	Herr Janßen (Ordnungsamt) Tel.: 02825/88-60
Gemeinde Wachtendonk	Frau Smrstik (Ordnungsamt) Tel.: 02836/9155-57 Frau Trost (Ordnungsamt) Tel: 02836/9155-37
Gemeinde Weeze	Herr Poschlod (Ordnungsamt) Tel.: 02837/910-131 Herr Smits (Grünflächenamt) Tel.: 02837/910-162
Kreis Kleve	Abteilung Gesundheitsangelegenheiten <ul style="list-style-type: none"> • Frau Dr. Scherbaum; Tel.: 02821/85-317 • Herr Steffen; Tel.; 02821/85-317 • Herr Nünninghoff, Tel.; 02831/391-836 Abteilung Veterinärangelegenheiten <ul style="list-style-type: none"> • Frau Dr. Förster Tel: 02821/85-715 Abteilung Ordnungsaufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Herr Ophhey Tel: 02821/85-511 Abteilung Naturschutz- u. Landschaftspflege <ul style="list-style-type: none"> • Herr Vermaasen Tel: 02821/85-115



Fachfirmen zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner

Johannes Janßen
Führenweg 11
47546 Kalkar
Fax.: 02824/47 30

Ralf Keller
-Baumpflege, Garten- und Landschaftsbau-
Vorst 42
47661 Issum
Tel.: 02835/55 14

Clemens Lenzen
Gartengestaltung
Kleber Straße 97
47608 Geldern
Tel.: 0160/96 86 35 66

Norbert Mähler
Auf dem Kamp 12 B
47533 Kleve-Reichswalde
Tel.: 02821/4 81 60

Nolden Landschaftsbau
Am Wasserturm 1
47623 Kevelaer
Tel.: 0172/2 52 27 90

Rogmann-Sommerfeld
Garten-Landschaftsbau
Bahnhofstraße 30
47625 Kevelaer
Tel.: 02832/31 36

RuBa Baers
Agrarhandelsgesellschaft mbH
Eckstraße 90
47623 Kevelaer
Tel.: 02832/9 35 16

C. Steegmann
Garten- u. Landschaftsbau
Grünstraße 32
47625 Kevelaer
Tel.: 02832/27 47

Stefan Waldner
Genenger Weg 8
47669 Wachtendonk
Tel.: 02836/97 12 07



Zusammenarbeit aller Fachdisziplinen

Alle Städte und Gemeinden haben sich der Herausforderung „Bekämpfung des Eichenprozessionsspinner“ angenommen. Ansprechpartner finden Sie bei jeder Kommune.

Der Kreis Kleve unterstützt die Arbeit der Städte und Gemeinden z.B. durch fachliche Beratung.

Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Human- und Veterinärmedizin arbeiten hierzu mit Fachleuten aus den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz sowie der Kreisordnungsbehörde zusammen.

Kreis Kleve
Der Landrat
Nassauer Allee 15 - 23
47533 Kleve
Telefon: (0 28 21) 85 - 0
E-Mail: info@kreis-kleve.de

SIE FINDEN UNS AUCH IM INTERNET:
WWW.KREIS-KLEVE.DE

Alle Bildquellen dieser Publikation:
Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft